

KIRCHGEMEINDE LOTZWIL



PRÄSIDENT KIRCHGEMEINDERAT
H.R. Zöllig TEL. 062 922 65 40
SEKRETARIAT UND REDAKTION
Sara Rickli, Rütshelien TEL. 079 627 90 67
PFARRAMT I
Pfr. David Mägli, Lotzwil TEL. 062 922 11 27
PFARRER PFARRAMT II
Pfr. Iwan Schulthess, Lotzwil TEL. 062 530 48 32
iwan@schulthess.org
WWW.KIRCHE-LOTZWIL.CH

BIS ZUM REDAKTIONSSCHLUSS IST LEIDER NICHT KLAR, OB DER BUNDES RAT DIE MASSNAHMEN ZUR EINDÄMMUNG DES CORONAVIRUS VERLÄNGERT. WIR HALTEN UNS KLAR AN DIE ANWEISUNGEN VOM BUNDES RAT UND BUNDESAMT FÜR GESUNDHEIT (BAG).

FALLS WEITERHIN KEINE GOTTESDIENSTE IN DER KIRCHE GEFEIERT WERDEN KÖNNEN, SIND ALLE EINGELADEN, WENN AM SONNTAG DIE GLOCKEN LÄUTEN, DAS UNSER VATER ZU BETEN. AUF DIESE ART SIND WIR ZWAR RÄUMLICH GETRENNT, IM GLAUBEN UND IM GEBET ABER VERBUNDEN.

DIE KIRCHE IST FÜR PERSÖNLICHE ANDACHTEN GEÖFFNET. EINE PREDIGT FÜR DEN JEWEILIGEN SONNTAG WIRD IN DER KIRCHE ZUM MITNEHMEN AUFGELEGT. AUF WWW.KIRCHE-LOTZWIL.CH VERÖFFENTLICHT ODER KANNAUF WUNSCH PER POST ZUGESTELLT WERDEN. BITTE MELDEN SIE SICH BEIM PFARRAMT.

WEITERE INFORMATIONEN ZUR DURCHFÜHRUNG VON KIRCHLICHEN ANLÄSSEN ENTNEHMEN SIE BITTE UNSERER INTERNETSEITE ODER MELDEN SICH BEIM SEKRETARIAT ODER PFARRAMT.

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 03. Mai, 09.30 Uhr

Gottesdienst mit Pfr. David Mägli

Sonntag, 10. Mai, 09.30 Uhr

Gottesdienst am Muttertag mit Pfr. Iwan Schulthess und musikalischer Begleitung der Schore-Singfroue

Sonntag, 17. Mai, 09.30 Uhr

Konfirmations-Gottesdienst mit Pfr. David Mägli, Gruppe A

Donnerstag, 21. Mai, 09.30 Uhr

Auffahrts-Gottesdienst mit Pfr. Iwan Schulthess und musikalischer Begleitung durch den Kirchenchor, mit Abendmahl

Sonntag, 24. Mai, 09.30 Uhr

Konfirmations-Gottesdienst mit Pfr. David Mägli, Gruppe B

Sonntag, 31. Mai, 09.30 Uhr

Pfingst-Gottesdienst mit Pfr. David Mägli, mit Abendmahl

ANGEBOTE

Kirchenkaffee/Apéro

Nach dem Gottesdienst am **Muttertag, 10. Mai 2020** sind alle zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Nach dem Gottesdienst am Pfingstsonntag, 31. Mai sind alle herzlich eingeladen zum Kirchenkaffee im Pfarrhaus.

Sonntagsschule

Alle Kinder unserer Kirchgemeinde - also auch von Lotzwil und Obersteckholz, sind zur Sonntagsschule Bäretätze in Rütshelien herzlich eingeladen. **Freitag, 15. Mai 2020 von 14.00 – 15.00 Uhr auf dem Holz in Rütshelien.**

Kontaktadresse:

Frau Bettina Herrmann, Sandbühl 6, 4933 Rütshelien
Tel. 062 923 40 28 – Mobile 079 355 09 33 – herrmannpeterli@hotmail.com

Jungschär

Den Mädchen und Knaben der Jungschär wartet am **09.05 2020** eine «süsse Überraschung». **Treffpunkt um 13.30 Uhr** beim Chileträf.

Kontaktadresse:

Matthias Müller, Breitmattstrasse 7, 3380 Wangen an der Aare
Mobile 079 134 81 32 / www.jungschär-lotzu.ch

Gottesdienste im Alterszentrum

Im Alterszentrum Lotzwil werden im Mai drei Gottesdienste gefeiert: **Am Freitag, 8. Mai 2020** mit Pfr. Thomas Hurni und am **Freitag, 22. Mai 2020** mit Pfr. Samuel Reichenbach, **jeweils um 9.45 Uhr.** Am **Freitag 29. Mai 2020 findet um 10.00 Uhr** der Treffpunkt mit Pfr. David Mägli statt

Kirchenchor

Die Proben des Kirchenchors Lotzwil finden während den Schulwochen **jeden Dienstag um 19.45 Uhr** im Chileträf Lotzwil statt.

Kontaktadresse:

Frau R. Egli, Beundenrain 79, Lotzwil, Tel. 062 922 40 65

Wandergruppe 60+

5. Mai 2020 Markus Ott Tel. 079 349 97 77 Jura-Wanderung: Bättlerchuchi – Hinteregg – Schattberg (Grat Wanderweg) Bättlerchuchi (Variante Stierenberg) Mittel, 2 ½ Std. Autofahrpreis Fr. 7.– **Anmeldung erforderlich!**

19. Mai 2020 Catherine v. Orelli Tel. 062 923 52 91 Riedwil – Mutzbachfall – Rüedisbach – Breitenegg – Riedwil (evtl. bis zum Oberbüelchnebel) Mittel 2 ½ Std. (evtl. 4 Std.) Autofahrpreis Fr. 4.– **Anmeldung erforderlich!**

Handarbeitsgruppe

Die Handarbeitsgruppe trifft sich jeweils am **Donnerstagvormittag von 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr** im Alterszentrum am Dorfplatz, Lotzwil.

Kontaktadresse:

Sekretariat Alterszentrum Lotzwil, Tel. 062 919 69 19

Angebote im «Träffpunkt» Lotzwil

(Verein Christliches Begegnungszentrum Lotzwil)

Seniorenmittagstisch am **Dienstag, von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr**, mit Anmeldung

ausgenommen während den Schulferien

Kontakt: Frau Karin Müller,

Tel.-Nr.: 062/923 64 46,

Natel-Nr. 079/485 11 51

Frau Franziska Güller,

Tel.-Nr.: 062/922 62 06,

Natel-Nr. 079/791 34 30

Kinderhüeti «Schildchröttli»

am **Freitag von 08.30 bis 11.15 Uhr:**

ausgenommen während den Schulferien

Kontakt: Frau Lydia Schär,

Tel.-Nr. 062/922 03 10



Foto: vmm

AUS DEM KIRCHGEMEINDERAT

Selbstverständlich.....

Vor zwei Jahren, im Mai 2018, begrüßten wir uns mit der grössten Selbstverständlichkeit mit einem Händeschütteln, und sassen – zumindest um in die Mittagszeit, alle ganz eng beisammen an den mit fröhlichen Blumen geschmückten Festbänken.

Die Erinnerungen an unser Kirchenfest sind heute doppelt schön, da wir seit Wochen in einer speziellen Situation sind, mit der wohl niemand gerechnet hat. Unsere Hirne und Körper mussten sich umgewöhnen: Hände dürfen nicht mehr geschüttelt werden, und alles dreht sich nur noch um den korrekten Abstand. Gottesdienste sind abgesagt, Veranstaltungen auch. Nichts ist mehr selbstverständlich.

Vor zwei Jahren war der festlich geschmückte Platz vor dem Pfarrhaus und dem Kirchenhof gefüllt von Kinderlachen, Marktgeräuschen und fröhlichen Gesprächen. Heute könnten wir das Fest nicht durchführen, zu viele Menschen aufs Mal! Sigrist Andreas Schrag ist die 81 Treppenstufen in den Kirchturm hinauf gefühlte 100 Mal gelaufen. Heute ist das unmöglich – der Raum ist zu eng.

Der Chor hat die Kirche mit fröhlichen Gesängen gefüllt, heute ist das nicht mehr machbar, denn beim Singen steht man zu nahe beieinander. Pfr. Iwan Schulthess hat den Gästen ganz praktisch gedient, indem er in einem grossen Metallzuber unermüdlich Gläser und Besteck von Hand abgewaschen hat. Dies wiederum könnte er immer noch – mit genügend Abstand, notabene - machen, denn Händewaschen wird nun ganz gross geschrieben. Aber was wäre der Punkt, an einem Fest ohne Gäste?

Das Kickbox-Training mit unserem ehemaligen Pfr. Fabio Buchschacher hat vor allem die Jugendlichen begeistert. Was von aussen ganz leichtfüßig aussah, setzte viele Schweißstropfen voraus. Die strahlenden Gesichter zeigten aber, dass es jeden Tropfen wert war. Auch Sport ist heute vom Programm gestrichen – selbstverständlich.

Das Corona-Virus ist klein, so klein, dass wir es von Auge nicht sehen. Die Auswirkungen sind riesig. Auch der Glaube ist unsichtbar, ausser wir tragen ihn in die Welt, ausser wir leben und integrieren ihn in unseren Alltag. Da wird es plötzlich sichtbar, durch Nächstenliebe, durch Hilfestellungen, in Gesprächen, durch Handlungen, die uns diese spezielle Situation nun aber verlangt.

Ich bin gespannt, wie wir uns nach diesem Ausnahmezustand begegnen – wird unsere Freude an einem Händedruck oder einer Umarmung grösser sein als vorher? Werden wir wieder tief und befreit durchatmen können, wenn wir ganz offiziell zusammen in Gruppen unterwegs sein werden? Wenn wir Gottesdienst feiern? Selbstverständlich, oder?

JOSIANNE HOSNER
KIRCHGEMEINDERÄTIN LOTZWIL



Foto: vmm

Auffahrt und Pfingsten

Nach Ostern hat die Angst, die Verzweiflung, die Verlorenheit der Jünger Jesu sich nach und nach zu wandeln begonnen. Immer wieder hat der Auferstandene sich ihnen gezeigt. Hat mit ihnen gegessen und getrunken. Hat ihnen in den Heiligen Schriften Israels gezeigt, dass der Christus leiden musste und weshalb dieses Leiden das Heil der Welt ist.

So hat er sie begabt mit dem Glauben, dass ihr Herr durch seinen Tod am Kreuz nicht gescheitert ist, sondern gerade dadurch den Sieg über die widertötlichen Mächte, über Sünde, Tod und Teufel errungen hat. Indem er in seinem Sterben treu die Liebe Gottes zur Welt zur Vollendung gebracht hat.

Vierzig Tage nach Ostern dann, war es, als Jesus vor den Augen seiner Jünger in den Himmel emporgehoben wurde. Wieder wurde ihr Meister ihnen genommen. Doch unter welcher Voraussetzung als damals im Garten Gethsemane! Jesus hatte ihnen ihre feige Flucht, wie all ihre Sünden, Kraft seines Todes vergeben. Und wenn er nun Heim ging, zu seinem Vater in den Himmeln, dann nicht, um dort für sich jetzt endlich die verdiente Belohnung zu geniessen, sondern um seine Herrschaft zur Rechten des Vaters anzutreten und auszuüben: «Mir ist gegeben alle Macht, im Himmel und auf Erden. Geht hin in alle Welt und machet zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie taufet auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und sie halten lehrt, alles was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende.» (Matthäus 28, 18ff.)



Foto: D. Mägli

Anders als alle Religionsstifter dieser Welt, hat Jesus seine Jünger nicht allein zurückgelassen. Er hat versprochen immer bei ihnen zu sein. Zehn Tage nachdem Jesus von ihnen gegangen war, traf ein, was er verheissen hatte. Sein Tod und seine Auferstehung hatten den Abgrund zwischen Gott und Menschen überbrückt. Das erste Pfingsten geschah; die Jünger empfingen den Geist Gottes, den Geist der Wahrheit! Dieser lehrte sie und erinnerte sie an alles, was ihr Herr gesagt und getan hatte und machte sie zu seinen wahrhaften Zeugen. So dass zweitausend Jahre später hier in Lotzwil und im ganzen Land an Auffahrt die Väter und Mütter nicht zur Arbeit und die Kinder nicht zur Schule müssen, sondern den Herrschaftsantritt Jesu würdig feiern und sich darüber freuen können. Ebenso 10 Tage später an Pfingsten die Gabe des Heiligen Geistes.

Auch uns will der Heilige Geist lehren und uns erinnern an alles, was Jesus gesagt hat. Deshalb feiern wir Sonntag für Sonntag Gottesdienst und 40 Tage nach Ostern Christi Auffahrt und wieder 10 Tage später Pfingsten. So sorgt Gott dafür, dass wir nicht immer nur das hören was Menschen sich ausdenken. Das viele, was sie in Zeitungen, im Radio, im Fernseher und im Internet zu sagen haben, von dem das Meiste morgen schon wieder vergessen sein wird. Sondern dass wir hören und hineinwachsen können in das, was Gott denkt, was er gesagt und getan hat, was auch dann noch gelten wird, wenn diese Welt längst nicht mehr ist.

PFR. D. MÄGLI



Ein Aufatmen

Grüne Tannen, bunte Blumen,
Blauer Himmel, Luft und Duft,
Silberhelle Wasser rieseln
Aus der grauen Felsenkluft.

Helle Sonnenlichter zittern
Spielend auf dem feuchten Grund,
Und der Vögel heimlich Zwitschern
Gleicht dem Wort aus lieberm Mund.

Grüne Tannen – kleine Vögel,
Ach, – ihr kennt ein Zauberwort –
Euer Rauschen, euer Zwitschern
Scheucht die alten Schmerzen fort!

ADA CHRISTEN

Foto: pixabay